

# «Erfolg erlebt man immer zweimal»

Die Sängerin Milena fühlte sich schon als Kind auf der Bühne zu Hause. Ihren Befreiungsschlag erlebte sie aber erst im Alter von 43 Jahren, als sie ihre Teilzeitstelle verlor und ganz auf die Selbstständigkeit setzte.

**Milena, Sie stehen seit mehr als 20 Jahren beruflich auf der Bühne. War das immer schon Ihr Traum?**

**Milena:** Ja, ich träumte früh davon, Schauspielerin zu werden. Immer wenn ich mich mit Freundinnen traf, spielten wir Theater; ich stand beim Schultheater, beim Ballett oder beim Jazztanz auf der Bühne. Auf der Bühne fühlte ich mich immer am sichersten, sie war meine Heimat – vielleicht auch deshalb, weil ich sonst nicht so ganz wusste, wo ich hingehörte mit meinen deutsch-tschechischen Wurzeln. Dazu kam, dass ich es genoss, Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erhalten, geliebt zu werden.

**Was hielten Ihre Eltern von der Idee, Schauspielerin zu werden?**

**Milena:** Sie ermahnten mich, zuerst etwas Solides zu lernen. So absolvierte ich das Lehrerseminar und arbeitete nebenbei als Model. Ich glaube, ich war eine gute Lehrerin. Aber ich fühlte mich jeden Abend erschöpft. Der Traum von der Bühne war noch immer lebendig. Das wurde mir bewusst, als

Milena: «Je mutiger ich unterwegs bin, desto besser läuft es für mich.» PD

ich im Extrachor des Stadttheaters Luzern mitwirken durfte. Ich stand hinten am Rand der Bühne und bewunderte die Schauspielerinnen und Sängerinnen. Da war ich so glücklich, dass ich kurz darauf am Konservatorium zur Aufnahmeprüfung antrat – und abgelehnt wurde mit der Bemerkung, aus mir werde nie eine gute Sängerin.

**Daraufhin gingen Sie nach Mailand und studierten dort Operngesang.**

**Milena:** Ich lernte eine andere Kultur und Sprache kennen, lernte Auto fahren im italienischen Verkehrschaos, verstand, was es heisst, international als Opernsängerin zu arbeiten, wie schön, erfüllend und hart das sein kann. Zurück in Luzern, absolvierte ich das Lehrdiplom am Konservatorium und war sehr glücklich darü-

ber, dass aus mir doch eine Opernsängerin geworden war. Ich sattelte dann bald auf Chansons um und verfolgte zunehmend eigene Projekte. Ich traute mich aber lange Zeit nicht, ganz auf die Karte Gesang zu setzen. Während des Studiums in Luzern arbeitete ich als Sprachlehrerin für die Migros, später führte ich die Geschäfte einer Stiftung, danach arbeitete ich in einem Anwaltsbüro in einem Teilzeitjob. Und dann, vor vier Jahren, wurde ich beim Anwaltsbüro rausgeschmissen – ich bin meinen Chefs heute sehr dankbar dafür.

**Warum das?**

**Milena:** Weil diese Kündigung die Initialzündung war für meine weitere Entwicklung als Künstlerin und Unternehmerin. Zuvor hielt ich es für eine Art Naturgesetz, dass man als Künstlerin einen Brotjob

braucht zur Absicherung – alle in meinem Umfeld machten das so. Als ich nach der Kündigung meinen Freunden vorheulte, dass ich jetzt nicht weiterwüsste, sagten sie zu mir: «Milena, du hast schon lange nicht nur einen, sondern zwei Jobs, du bist eine fantastische Chansonsängerin und eine wunderbare Auftrittstrainerin.» So wurde dieser Rausschmiss zum Befreiungsschlag. Ich verdiene heute das Dreifache, arbeite weniger, habe viel mehr Lebensqualität und fühle mich auch am Abend noch frisch und voller Energie.

**Das braucht Mut.**

**Milena:** Heute weiss ich, dass Mut mit Erfolg gekoppelt ist. Je mutiger ich unterwegs bin, desto besser läuft es! Als ich zuvor im Anwaltsbüro arbeitete und daneben als Sängerin und Trainerin tätig war,

machte ich an keinem dieser Orte wirklich einen guten Job, das hat sich gegenseitig abgebremst. Heute konzentriere ich mich nicht primär auf die finanzielle Absicherung, sondern darauf, Lebendigkeit zu leben und zu verbreiten.

**Was meinen Sie damit?**

**Milena:** Ich kenne Selbstständige, die die Wochen so sehr verplanen, dass vor lauter Pflichten und Terminen kaum mehr Raum bleibt für Spontanes. Mein Lebenselixier sind Lebendigkeit, Schnelligkeit und Herzlichkeit. Ich achte darauf, mir Freiräume zu bewahren. Ein Halbtage pro Woche ist für mich reserviert – da entscheide ich jeweils spontan, was mir gerade gut tut. Auch an den Arbeitstagen lebe ich immer stärker nach dem Lustprinzip. Ich gehe dorthin, wo es mir Spass macht, und genau dort finde ich Aufträge. Zu dieser Haltung gehört auch, Flauten bewusst zu erleben. Im Februar und Juli ist meistens wenig los. Ich geniesse diese ruhigeren Wochen, baue meine Website um, miste den Keller aus und mache mir eine richtig gute Zeit. Dabei empfangen ich sehr viele Impulse und Ideen.

**Sie vertrauen darauf, dass die richtigen Dinge auf Sie zukommen?**

**Milena:** Ja, ich arbeite viel mit Visualisierung. Ich bin davon überzeugt, dass man Erfolg immer zweimal erlebt: das erste Mal in der Vorstellung, das zweite Mal, wenn er eintritt. Ich versetze mich gedanklich in Wunschsituationen, male mir aus, mit welchen Menschen ich zusammenkomme, wo ich auftrete, was ich bewirke – je konkreter, desto besser. Die Erfahrung zeigt, dass es wirkt.

**Wie wichtig ist es Ihnen heute, Anerkennung zu erhalten und geliebt zu werden?**

**Milena:** Die Anerkennung von aussen ist mir längst nicht mehr so wichtig wie in jungen Jahren. Solange man sich selbst nicht liebt, kann keine Liebe dieser Welt das kompensieren. Ich fühle mich heute mit 47 Jahren sehr wohl in meiner Haut und so schön wie noch nie. Und ich bin glücklich, dass sich der Traum vom eigenen Album dank Crowdfunding bei Wemakeit hat realisieren lassen. In dieser Woche haben wir die Chansons für «Chocolat Rouge» in den Powerplay-Studios in Maur eingespielt.

**Interview Mathias Morgenthaler**  
mail@beruf-berufung.ch

## Berufungsforum in Luzern

Am 30. August findet im Hotel Ibis in Luzern ab 18.15 Uhr das 1. Berufungsforum statt. Der Abend steht unter dem Motto «Selbstständigkeit – Traum oder Albtraum?». Journalist und Buchautor Mathias Morgenthaler spricht mit den Luzerner Unternehmern Viktor Meier (Glice) und Milena (Milena Chanson) über Erfolgsfaktoren beim Schritt in die Selbstständigkeit. In Workshops können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Coachs und Selbstständigen austauschen und eigene Projektideen mit Profis diskutieren. Anmeldung: [www.beruf-berufung.ch/forum](http://www.beruf-berufung.ch/forum)